

# E-mail from ... ... Antwerpen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Bereits zum dritten Mal wurde ich, diesmal mit meiner Kollegin Nayari Castillo-Rutz, zur Internationalen Design Workshop Week an der Universität Antwerpen, Faculty of Design Sciences, als Lehrende eingeladen.

Ich arbeite als Associate Professor am Institut für Raumgestaltung der Fakultät für Architektur. Im Rahmen meiner Forschungstätigkeit beschäftige ich mich mit künstlerisch-architektonischen Methoden der Kartierung von Schwellenräumen im urbanen Raum. Das Thema der diesjährigen Workshop Week war „Liminality“, ein besonderer Grund für meine Bewerbung, da das Thema der Schwelle die Basis meiner Forschungsarbeit bildet.

Empfangen wurden wir Sonntagabend von stürmischem Wetter und einem gemeinsamen Abendessen mit allen Lehrenden der Workshops im Café Storm im MAS-Museum. Das MAS-Museum ist neben der gigantischen gotischen Kathedrale in der Innenstadt ein zeitgenössisches Wahrzeichen von Antwerpen. Es ist ein vertikaler öffentlicher Raum, der sich rund um einen Museumsblock schlängelt, mit Zugang auf das Dach und einem faszinierenden Rundblick über ganz Antwerpen und das Umland.

Montagfrüh starteten wir mit der offiziellen Eröffnung der Workshop Week am Campus der Universität mit allen ca. 250 Studierenden. Es herrschte gute Stimmung und Vorfreude auf die intensive Arbeitswoche.

Insgesamt wurden 17 Workshops mit 45 Lehrenden internationaler Herkunft angeboten. Mit unterschiedlichen Ansätzen setzte man sich gemeinsam mit den Studierenden mit „Liminality“ auseinander.

Mit einer Gruppe von 14 Studierenden aus den Bereichen Architektur, Interior Design und Product Development widmeten wir uns sechs unterschiedlichen Stadtteilen von Antwerpen, um diese auf Schwellenorte zu untersuchen und ein Mapping zu erarbeiten. Diese Aufgabenstellung gab uns die Möglichkeit, Orte in der Stadt aufzusuchen, die man als Tourist/in nicht gleich zu sehen bekommt. Selbst einige Studierende begaben sich in Stadtteile, in denen sie vorher noch nie gewesen waren.

Die Stadterkundung mit den Studierenden führte uns von der multikulturell bespielten Handelstraße im Osten der Stadt über den beeindruckenden Hauptbahnhof und Chinatown quer durch die Altstadt bis hin zum 570 m langen Fußgängertunnel, der unter der Schelde hindurchführt und Antwerpen mit dem linken Ufer verbindet. Vielfältig, multikulturell, lebendig, geschäftig und freundlich – so unser Eindruck von der Stadt.

Antwerpen gilt als die Stadt der Diamanten, aber ebenso der Mode, der Schokolade und des starken belgischen Biers. Schokolade und Bier wurden von uns getestet – wirklich ausgezeichnet! Für Mode und Diamanten war eindeutig das Geld, aber auch die Zeit zu knapp.

Wir hatten eine tolle Workshopwoche mit spannenden Arbeiten der Studierenden. Eine Reise nach Antwerpen für alle Architektur- und Kulturbegiesterten kann ich nur empfehlen!

Mit besten Grüßen

Franziska Hederer



Häuser am Grote Markt in der Altstadt von Antwerpen.



Ausschnitt einer Studierendenarbeit – Mapping des Hafenviertels.



Das MAS-Museum – ein Wahrzeichen von Neutelings Riedijk Architects 2011.



Der 1933 erbaute, 572 m lange Sint-Annatunnel unter der Schelde.



Das Tor zur Chinatown.



Nächtlicher Rundblick vom Dach des MAS-Museums.



Ankommen am barocken Bahnhof.